

Wittenberger Teams zur Rallye in Weida mit gemischten Ergebnissen im Ziel

Wittenberg/MZ/JDÜ. Über 100 Teams gingen am letzten Juni-Wochenende dieses Jahres an den Start zur Osterburgrallye rund ums Thüringische Weida. Neben zwei bekannten Prüfungsstrecken galt es, eine neue Piste zu erobern. Eben diese bereitete zahlreichen Duos nach der Zieldurchfahrt große Probleme beim Belagwechsel von Asphalt auf verschmutzten Asphalt, der sich am Ende wie Schotter anfühlte. Am Schluss der Veranstaltung schafften 20 Fahrzeuge die Zieldurchfahrt nicht.

Für den Wittenberger Motorsportclub starteten in der Klasse bis 1300 ccm drei von 18 Teams. Als erste erreichten Andreas und Kevin Fräßdorf aus Mochau im Suzuki Swift auf dem sechsten Platz das Ziel. Mit dem Ergebnis sind sie allerdings nicht zufrieden, auf den Klassensieger fehlt ihnen fast eine ganze Minute. Zwölf Sekunden später beendete André Henze mit seinem Nissan Micra die Rallye. Dafür, dass sein Auto eigentlich zu langsam und nicht konkurrenzfähig war, kann er mit diesem Resultat gut leben. Ebenfalls mit Leistungsproblemen hatte Uwe Joachim im Opel Kadett zu kämpfen und landete auf dem neunten Platz. Als Ursache wurde im Nachhinein der Zylinderkopf erkannt, welcher nach der Rallye entsprechend bearbeitet werden sollte.

Völlig spontan mischte sich bei den Rennpappen der Trabant von Nico Schuk in die Startaufstellung. Eigentlich wollte er nur zuschauen, entschloss sich aber kurzfristig, mit Sven Hannemann auf der Beifahrerseite mal eben eine Runde zu drehen. Weiter sind sie allerdings auch nicht gekommen. Nachdem der Trabant über ein Jahr still gestanden hatte, war er den Belastungen der Rallye nicht gewachsen und blieb gleich in der ersten Prüfung stehen.

Jana Dürr
8.7.2010